

Initiativen gegen Fluglärm in Mainz und Rheinhessen

Besprechungsnotiz vom 8. März 2018

An neuem Ort in der Ausweich-Ortsverwaltung Lerchenberg / alte städt. Kita, Hindemithstraße 1
Zugang von der Hebbelstraße 131-139 oder vom Wendehammer Fontanestraße

Wir bitten um die Teilnahme der Sprecher oder Vertreter der Vereine, Arbeits- und Fachgruppen.

1. Änderung der Tagesordnung: Ergänzung zu 4.1. ; „Tag gegen Lärm“ zu Pkt. 4.5.
2. Einwände zur Besprechungsnotiz vom 8. Februar 2018: %
3. Organisation:
 1. Berichte der Arbeitsgruppen / Vereine: %
 2. Berichte der Fachgruppen:
Wolfgang Schwämmlein + Joachim Alt berichten von einem Arbeitstreffen mit der BI München bei der Berliner BI gegen Fluglärm. <http://berlin-gegen-fluglaerm.de/> Thema war **Ultrafeinstaub** durch die Flugzeugtriebwerke. Das Meßkonzept der BI Berlin wird noch überarbeitet. Sinnvoll wäre eine bundesweite Vereinigung im Bereich der „Bundesvereinigung gegen Fluglärm“ (BVF). Sehenswert ein Film der Berliner BI zu Lärm + Ultrafeinstaub. [Von Klaus Dornath BBB TV v. 22.2.18.](#) 15:20min, darin auch unser „Mitmachen“ beim Mainzer Rosenmontagszug.
4. Aktionen:
 1. Bei den **Baumbesetzern im Treburer Oberwald** am 11.3. + 18.3. Kuchentheke 14:00 – 17:00Uhr: Aus Protest gegen die ständig weitergehende **Abholzung durch Fraport** (hier der neue Anschluß Autobahn – Terminal 3) haben Aktive der Vereinigung „**Robin Wood**“ Bäume „besetzt“. + [Baumbesetzung](#) + [Wegbeschreibung](#), siehe auch den [Bericht der Wetterauer Zeitung vom 13.3.2018.](#)

Konzert am 25.3.2014 um 14:00Uhr im Treburer Oberwald. Weitere Einzelheiten siehe: [Die Grünen-Langen](#) und [Robin-Wood-Blog](#), den Hinweis in [BBI-Termine](#).
 2. Illuminierung des Potsdamer Stadtschlusses – **Volksbegehren Nachtflugverbot BER:** Erinnerung der Landesregierung. Diese Aktion musste über das Verfassungsgericht durchgesetzt werden. [Pressemitteilung vom 2.3.2018.](#)
 3. **Mahnwache Kloster Eberbach**, Samstag, den 23.6.2018:
Auch in diesem Jahr findet wieder eine Mahnwache vor dem **Eröffnungskonzert** des Rheingau Musik Festival in Kloster Eberbach statt. 23.6.2018 von 15:00 – 17:00 Uhr.
Schirmherr des Festivals Volker Bouffier, Kuratoriumsvorsitzender Roland Koch, Kuratoriumsmitglied Tarek Al-Wazir und Sponsoren wie Lufthansa-Chef Carsten Spohr und Fraport-Chef Dr. Stefan Schulte geben sich beim Rheingau Musik Festival als Kunstmäzene und Wohltäter. Doch sie sind verantwortlich für den Ausbau-Irrsinn Frankfurter Flughafen und die damit einhergehende Schadstoff-Belastung und Zwangsbeschallung der Flughafen-Anrainer. Darauf machen wir mit unserer Mahnwache aufmerksam.
 4. **Rheinland-Pfalz-Ausstellung** vom Samstag, den 10.03. bis Sonntag, den 18.03.2018:
Messegelände MZ-Hechtsheim, Halle 2 (Gesundheit), Stand Nr. 252. Es wird auf die Belastung durch **Fluglärm Fraport** und auch auf die Emission von **Ultrafeinstaub** durch die Düsentriebwerke

aufmerksam gemacht. Die Ausstellung hat für „*Vereine gegen Fluglärm*“ eine „politische Dimension“, sie werden um Teilnahme / Messebesuch gebeten. Siehe die [Pressemeldung](#) von „*Verein für ein lebenswertes Mainz und Rheinhessen*“.

5. Am 25. April 2018 ist der **Tag gegen Lärm** – *International Noise Awareness Day*:
Das diesjährige Motto: "Laut war gestern!"
Zusammen mit der „*Tinnitus-Selbsthilfe Nieder-Olm*“ wird der Verein „[Initiative gegen Fluglärm Rheinhessen](#)“ vor dem **alten Rathaus in Nieder-Olm** von 12-18 Uhr die Bürger auf die **Ursachen von Lärm** und seine Wirkungen wie die diesbezügliche Verminderung von Lebensqualität aufmerksam machen.

5. Politik:

1. **Interfraktioneller Parlamentskreis Fluglärm** hat sich mit ca. 50 Abgeordneten aus allen Teilen der Republik und allen Fraktionen gegründet:
Die Bundestagsabgeordnete sind uns namentlich bekannt. Maßgebend haben die Mainzer Abgeordneten Ursula Groden-Kranich (CDU), Tabea Rößner (Grüne) und von Frankfurt Ulli Nissen (SPD) mitgewirkt. [Allgemeine Zeitung vom 5.3.2018](#)
2. Fr. **Klößner** wird Landwirtschaftsministerin – Winzerin befürchtet Nachteile durch Schadstoffe:
Dietrich Elsner hat in einem Schreiben seine Glückwünsche zum Ausdruck gebracht mit der Bitte, **in Berlin den Fluglärm, die Schadstoffe** und besonders den **Ultrafeinstaub** aus den Flugzeugtriebwerken, sowie deren Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit nicht zu **vergessen**.
3. Reaktion von Dr. René **Weinandy** [Umweltbundesamt](#) (UBA) auf unseren Brief vom 19.1.2018 zu Lärm und Schadstoffen:
In dem Brief wurde um ein Treffen im UBA gebeten. Auf Nachfrage hat Dr. Weinandy (Abt. I3) mitgeteilt, dass er ein solches Treffen unterstützt. Da Ultrafeinstaub jedoch von Dr. Langner (Abt. II4) bearbeitet wird, hat er das Schreiben weiter geleitet. Es ist bisher nicht gelungen mit Dr. Langner Kontakt aufzunehmen.
Das UBA hat umfangreiche Positionen zur Gesundheitsgefährdung durch Verkehrs- besonders Luftverkehrslärm erarbeitet und sie der Regierung als Arbeitsgrundlage zur Verfügung gestellt. Die kurze Zusammenfassung [Fluglärmbericht 2017](#) weist auf die notwendige Überprüfung des [Gesetz zum Schutz vor Fluglärm](#), dem [Luftverkehrsgesetz](#) und dem [Bundes-Immissionsschutzgesetz](#) hin, hier besonders die [Lärminderungsplanung](#). Das UBA geht auch auf die notwendige Internalisierung der externen Kosten des Luftverkehrs ein. Im Rahmen der Veranstaltungskette des RLP-Umweltministeriums hat Herr Dr. Weinandy eine [Präsentation](#) zur Novellierung des FluLärmG erstellt.
4. **Gemeinsame Stellungnahme zum Koalitionsvertrag** der Bahn-, Straßen- und Fluglärm-Initiativen:
Es wird empfohlen alle 3 Lärmarten zusammenzufassen und eine gemeinsame Stellungnahme zum Koalitionsvertrag einzubringen. Daran wird zur Zeit gearbeitet.
Bereits 90 Minuten nach Vorliegen des Koalitionsvertrags, hat der Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL) das Ergebnis als PM mit dem Zitat: „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Luftverkehrsstandorts Deutschland“ für sich reklamiert. In Wirklichkeit hält der Text einen weiten Raum für Interpretation offen, der im Sinne des Bevölkerungs-, Umwelt- und Klimaschutzes genutzt werden muss. „Umweltschutz ist nicht gegen Arbeitsplätze zu verrechnen“, sagte die designierte Umweltministerin Svenja Schulze in Ihrem ersten öffentlichen Statement.
Bisher war das Umweltministerium eher schwach. Gute und wichtige Ansätze wurden durch das Verkehrsministerium bis zur Wirkungslosigkeit weich gewaschen. Doch ebenso wie dem Finanzministerium in der Regierungsarbeit die Querschnittsaufgabe der Finanzkontrolle zugeordnet ist, um die „schwarze NULL“ zu steuern, muss dem Umweltministerium die Querschnittsaufgabe

Umwelt- und Klimaschutz zugewiesen werden. Im Koalitionsvertrag steht in Zeile 8313 „Im Kabinett wird in Fragen, die für einen Koalitionspartner von grundsätzlicher Bedeutung sind, keine Seite überstimmt.“ Eine sehr wichtige Festlegung, die es zu nutzen gilt. In Zeilen 609 bis 611 verpflichtet sich die neue Regierung:

„**Wir bleiben Vorreiter beim Klimaschutz:** Bekenntnis zu den nationalen, europäischen und internationalen Klimazielen 2020, 2030 und 2050. Handlungslücke beim Klimaschutz bis 2020 verkleinern. Gesetz zur Einhaltung der Klimaziele 2030. Das ist verbindlich und eine Investition für unsere Kinder und Enkel - weltweit.

5. **Terminal 3 - Flugsteig für Billigflieger;** Frankfurter Stadtregierung duckt sich weg:
Die vom Rechtsanwalt Dr. Schröder vorgebrachten Einwendungen zum Bau des Terminals 3 (dies ist infolge fehlender Infrastruktur und fehlender Zweckbindung in der Planfeststellung nicht genehmigungsfähig) werden von den Genehmigungsbehörden des Landes und der Stadt Frankfurt wohl nicht berücksichtigt. Die interessengesteuerte Gegenstudie reicht der Verwaltung sichtlich, um die Argumente der Kommunen (ZRM) zu verwerfen, ohne die rechtliche Situation klären lassen.
 6. **SDW - Resolution zum Erhalt des Bannwaldes** in der Rhein-Main-Region:
Die „[Schutzgemeinschaft Deutscher Wald](#)“ (SDW) klagt über den stetigen Verlust von Waldflächen, insbesondere Bannwald, wie z.B. im Bereich des Flughafens Frankfurt für neue Landebahnen und akut mehrere Hektar für den Autobahnzubringer zum Terminal 3. Seit September 2002 wurden in Hessen insgesamt 413 ha Bannwald und 212 ha Schutzwald gerodet. Viel alleine im Zusammenhang mit dem Ausbau des Frankfurter Flughafens.
Die Waldschützer des Kreisverbandes Groß-Gerau der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) appellieren anlässlich ihrer Jahreshauptversammlung am 07. März 2018 in Mörfelden-Walldorf an die Hessische Landesregierung und das Regierungspräsidium in Darmstadt aus Gründen des Klimaschutzes, des Kleinklimas, des Erhalts von Naherholungsgebieten, im Interesse von sauberem Grundwasser und gesunder Luft sowie von Flora und Fauna von diesen Maßnahmen abzusehen.
 7. Gewinnabschöpfung, Sanktion von Grenzüberschreitungen von Fluggesellschaften:
Die Stadt Hamburg verlangt von der Fluggesellschaft *Easyjet* wegen verspäteter Starts eine **Gewinnabschöpfung über 468.000€** Schließlich hätte die Fluggesellschaft bei Einhaltung des Nachtflugverbots ihre Passagiere in Hotels übernachten lassen müssen. Siehe: [Handelsblatt](#) und [Stern](#). Statt der ungeeigneten Versuche des Hessischen Verkehrsministeriums Ryanair durch Gespräche von der Notwendigkeit sich im Rahmen der für den Flughafen geltenden Regelungen zu verhalten, erwarten wie ähnliche drastische Maßnahmen, damit es sich nicht lohnt definierte Grenzen zu überschreiten.
6. Veranstaltungen:
1. Siehe unter Pkt. 4. Aktionen:
7. Sonstiges:
1. [DFLD](#) braucht Unterstützung und hat einen [Teilzeit-Job ausgeschrieben](#):
Der Deutsche Fluglärmdienst **sucht einen Informatiker**.

Dietrich Elsner, Koordinator
Karl-Heinz Hook, BI-Lerchenberg